

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Zürich von S.K. Alexander, P. Breitschmid, A. Büchler,
H.C. von der Crone, A. Heinemann, H. Heiss, R.M. Hilty, C. Huguenin, D. Jakob,
P. Nobel, W. Portmann, A.K. Schnyder, R. Sethe, H.U. Vogt, R.H. Weber

Matti Läser

Mehrheit von Ersatzpflichtigen in der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit

**unter Berücksichtigung
versicherungsrechtlicher Aspekte**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	V
Literatur.....	XV
Materialien	XXXIII
Allgemeine Versicherungsbedingungen	XXXV
Abkürzungen	XXXVII
Einleitung	1
Erster Teil: Grundlagen.....	5
§ 1. Aktienrechtliche Verantwortlichkeit.....	5
I. Begriff	5
II. Funktion	6
1. Schadensausgleich.....	6
2. Verhaltenssteuerung	7
3. Wahrung des Rechtsfriedens.....	9
III. Rechtsnatur.....	10
IV. Voraussetzungen	11
1. Verantwortliche Personen	11
2. Schaden	13
3. Pflichtwidrigkeit.....	17
4. Kausalzusammenhang.....	24
5. Verschulden.....	27
V. Geltendmachung von Ansprüchen	29
1. Geltendmachung ausser Konkurs.....	30
2. Geltendmachung im Konkurs	31

VI.	Mehrheit von Ersatzpflichtigen.....	32
1.	Gesetzlich vorgesehene Organisation	33
2.	Autonome Ausgestaltung der Gesellschaftsorganisation... 33	
3.	Funktionelle Differenzen	36
4.	Auswirkungen der autonomen Ausgestaltung auf die Verantwortlichkeit.....	37
5.	Fazit.....	38
§ 2.	Aktienrechtliche Verantwortlichkeit und Versicherung	39
I.	Allgemeine Bemerkungen.....	39
II.	Vermögensschadenhaftpflichtversicherung.....	40
III.	Versicherte Leistungen.....	41
1.	Befreiungsanspruch.....	41
2.	Rechtsschutz.....	41
3.	Eignungsprüfung durch den Versicherer?.....	43
IV.	Verschiedene Ausgestaltungen der Organhaftpflicht- versicherung	45
1.	Einzel-Organhaftpflichtversicherung.....	45
2.	Kollektiv-Organhaftpflichtversicherung	47
3.	D&O.....	47
V.	Zulässigkeit von gesellschaftsfinanzierten Organhaftpflichtversicherungen.....	49
	Zweiter Teil: Absolute Solidarität.....	51
§ 3.	Wesen der Solidarschuld.....	51
§ 4.	Abgrenzungen	55

I.	Anteilmässige Haftung (Teilschuld).....	55
II.	Gemeinschaftliche Schuld.....	56
III.	Bürgschaft	56
§ 5.	Entstehungsgründe	57
I.	Vertrag.....	57
II.	Gesetz.....	58
§ 6.	Aussen- und Innenverhältnis.....	61
§ 7.	Echte und unechte Solidarität	63
§ 8.	Persönliche Handlungen des einzelnen Schuldners.....	67
§ 9.	Einreden bei solidarischer Haftung.....	69
I.	Zum Begriff der Einrede	69
II.	Zulässige Einreden bei solidarischer Haftung im Allgemeinen	69
1.	Gemeinsame Einreden der Solidarschuldner	69
2.	Persönliche Einreden eines Solidarschuldners.....	71
3.	Variable Einreden.....	71
§ 10.	Absolute Solidarität in der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit bis 1992.....	73
I.	Übersicht	73
II.	Keine Berufung auf individuelle Reduktionsgründe im Aussenverhältnis	73
1.	Rechtsprechung.....	74
2.	Lehre.....	75
III.	Überkausale Haftung.....	76

Dritter Teil: Differenzierte Solidarität	79
§ 11. Einführung.....	79
§ 12. Differenzierte Solidarität seit 1992	81
I. Entstehung.....	81
1. Entwurf von 1983.....	81
2. Botschaft von 1983	82
3. Analyse und Würdigung des Entwurfs	83
4. Vom Entwurf des Bundesrats zur differenzierten Solidarität	84
II. Anwendungsbereich.....	85
III. Zur Frage der überkausalen Haftung	86
1. Regelungsziel	86
2. Präzisierung dogmatisch nicht erforderlich	87
IV. Reduktionsgründe im Aussenverhältnis	87
1. Überblick: Schadenersatzbemessung.....	88
2. Leichtes Verschulden.....	89
3. Selbstverschulden und Einwilligung.....	102
4. Missachtung der Schadenminderungspflicht	112
5. Ungewöhnlich hohes Einkommen des Geschädigten	116
6. Drohende Notlage	116
7. Gefälligkeit und bescheidenes Entgelt.....	121
8. Funktionelle Differenzen als Reduktionsgrund?	129
V. Einredeordnung in der aktienrechtlichen Verantwort- lichkeit.....	132

1. Ausser Konkurs.....	133
2. Im Konkurs.....	135
3. Beschränkung der allgemeinen solidaritätsrechtlichen Einredeordnung in der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit.....	139
VI. Bestimmung des individuellen Solidaritätsplafonds.....	143
1. Vorgehen.....	143
2. Berechnungsgrundlage der Herabsetzung bei teilweisem Ersatz durch Mitschuldner.....	144
§ 13. Gemeinsame Einklagung für den Gesamtschaden (OR 759 II).....	147
I. Regelungsziel und Anwendungsbereich.....	147
1. Regelungsziel.....	147
2. Anwendungsbereich.....	149
II. Begriff des Gesamtschadens.....	151
1. Gesamtschaden im engeren Sinn.....	152
2. Gesamtschaden im weiteren Sinn.....	153
3. Gesamtschaden im weitesten Sinn.....	153
4. Stellungnahme.....	154
III. Erleichterung der prozessualen Stellung des Klägers.....	154
1. Grundsatz.....	154
2. Einschränkungen durch das Zivilprozessrecht.....	156
IV. Verminderung des Prozesskostenrisiko.....	165
1. Grundsatz: Mehrere gemeinsam eingeklagte Personen gelten als eine Partei hinsichtlich der Kostenfolgen.....	165

2.	Exkurs: Weitere Instrumente zur Entlastung des Klägers	166
3.	Umsetzung des Grundsatzes der Einheitsbetrachtung in der Rechtsprechung	168
4.	Weitere Einschränkung des Grundsatzes und Begrenzung der solidarischen Prozesskostenhaftung	178
V.	Fazit zur gemeinsamen Einklagung für den Gesamtschaden (OR 759 II)	187
§ 14.	Innenverhältnis	189
I.	Zweck	189
II.	Ausgestaltung	190
1.	Anteilmässige Haftung	190
2.	Originäres Regressrecht	190
3.	Subrogation (derivatives Regressrecht)	191
III.	Voraussetzungen des Regressanspruchs	194
1.	Zahlung	194
2.	Interne Verpflichtung des Regressaten	196
3.	Keine Verjährung	200
IV.	Ausfall eines Mitschuldners und interne Aufteilung des Fehlbetrages	209
V.	Regress des Organhaftpflichtversicherers	210
1.	De lege lata	210
2.	De lege ferenda	214
VI.	Vergleich mit einzelnen Solidarschuldnern	216
1.	Begriff und Bedeutung des Vergleichs in der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit	216

2. Problemstellung bei einer Mehrheit von Ersatzpflichtigen.....	217
3. Lösungsansätze	218
Vierter Teil: Ungenügende Deckungssumme und deren Verteilung	233
§ 15. Ausgangslage	233
I. Zahlreiche versicherte Personen	233
II. Umfangreiche Leistungen	234
III. Begrenzte Versicherungssummen.....	234
IV. Serienschadenklausel	235
1. Begriff	235
2. Serienschadenklauseln in Organhaftpflichtversicherungen	237
V. Zwischenfazit	252
§ 16. Aufteilung der Deckungssumme.....	253
I. Grundlagen.....	253
1. Verfügbarkeit der Versicherungssumme für jeden Versicherten	253
2. Rechtsschutzleistungen vor Befreiungsanspruch.....	254
II. Problematik der Aufteilung aus Sicht des Versicherers ..	256
1. Ansprüche der Versicherten.....	256
2. Ansprüche der Geschädigten.....	256
3. Zwischenfazit	263
III. Verteilungsregeln de lege lata.....	263
1. Keine gesetzliche Regelung	263
2. Varianten der Aufteilung.....	264

3. Vertragliche Verteilungsregeln und Deckungs- erweiterungen	267
IV. De lege ferenda	271
1. Anteilsmässige Herabsetzung (E-VVG 92 I).....	271
2. Schutz vor Doppelzahlungen (E-VVG 92 II)	271
3. Gerichtliche Aufforderung zur Geltendmachung von Ansprüchen und Nichtberücksichtigung bei Nicht- befolgung der Aufforderung	272
4. Kein direktes Forderungsrecht in der Organhaftpflichtversicherung	272
5. Stellungnahme.....	273
Fünfter Teil: Solidarität in der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit de lege ferenda	277
§ 17. Einleitung	277
§ 18. Vorentwurf und Entwurf zur „grossen“ Aktienrechtsrevision	279
I. Argumente für eine Haftungsreduktion zugunsten der Revisionsstelle.....	279
1. Grosse Erwartungen und eingeschränkter Einfluss	279
2. Erleichterter Nachweis einer Pflichtverletzung	281
3. Haftungssubstrat.....	281
4. Erhöhte Bereitschaft zu vergleichsweiser Erledigung	282
5. Gefahr des Marktversagens und fehlende Versicherungskapazität	283
II. Argumente gegen eine Haftungsreduktion zugunsten der Revisionsstelle	284

1.	Haftung nur unter Voraussetzung der Zurechenbarkeit des Schadens	284
2.	Haftung gewährleistet Qualität der Revisionsdienstleistung	285
3.	Haftungsreduktion als Systemwidrigkeit	286
4.	Weitere Reduktion der Überschusshaftung zulasten der Geschädigten	287
III.	Stellungnahme zur Frage der Erforderlichkeit einer Haftungsbeschränkung	288
IV.	Vorentwurf vom 2. Dezember 2005	290
1.	Wortlaut	290
2.	Erläuterungen im Begleitbericht	291
3.	Bemerkungen und Stellungnahme	291
V.	Entwurf vom 21. Dezember 2007	296
1.	Wortlaut von E-OR 759 I ^{bis}	296
2.	Erläuterungen in der Botschaft	296
3.	Bemerkungen	297
§ 19.	Auswahl alternativer Lösungsansätze	307
I.	Beschränkung der Haftung auf schweres Verschulden ...	307
II.	Vertragliche oder statutarische Haftungsbeschränkungen	308
III.	Versicherungsobligatorium	309
1.	Revisionsstelle	309
2.	Verwaltungsräte und Mitglieder der Geschäftsleitung	310
IV.	Beschränkung der Haftung auf pauschalen Prozentsatz ..	311

V. Graduelle Teilhaftung nach Verschulden 312

VI. Audit Judgement Rule..... 313

VII. Subsidiarität der Haftung 314

VIII. Stellungnahme zur Ausgestaltung einer
Haftungsbeschränkung 315

Sechster Teil: Zusammenfassung der Ergebnisse 319